

# Dank

Diese Arbeit wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Personen nicht möglich gewesen. Deshalb möchte ich folgenden Kollegen und Freunden danken.

An erster Stelle gilt mein Dank Herrn Prof. P. Luger. In seiner Gruppe habe ich nicht nur optimale Bedingungen hinsichtlich der Ausstattung und dem Zugang zu einer der leistungsfähigsten Synchrotronquellen vorgefunden. Er war für mich auch jederzeit ansprechbar und ich konnte von seinem großen Wissen und Erfahrungsschatz profitieren. Zusätzlich hat er mich immer wieder ermutigt, den Kontakt zu anderen Wissenschaftlern zu suchen. Durch die zahlreichen Konferenzteilnahmen konnte ich mich nicht nur wissenschaftlich, sondern auch persönlich weiterentwickeln.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Prof. T. Koritsánszky war sehr inspirierend. Während meines Aufenthalts bei ihm in Johannesburg bekam ich einen tiefen Einblick in den Multipolformalismus. Von ihm habe ich sehr wichtige Impulse bekommen. Tibor, ich hoffe, wir werden uns bald wiedersehen.

Meinen beiden Zimmerkollegen, Marc Messerschmidt und Dr. Ralf Flaig, möchte ich ganz besonders danken. Den Raum 111 werde ich ständig als *Center of Competence* in Erinnerung behalten. Es hat großen Spaß gemacht, mit Euch zusammenzuarbeiten.

Ferner gilt mein Dank allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe von Prof. Luger. Stellvertretend möchte ich dabei Birger Dittrich und Dr. Dieter Zobel danken. Dieter verstand es immer mit seiner typisch Berliner Art Abwechslung in den Forschungsalltag zu bringen. Das Fullerenprojekt wäre ohne seine Mithilfe nicht möglich gewesen.

Bei der Durchführung der Synchrotronmessungen wurde ich vorbildlich von den lokalen Meßplatzbetreuern Dr. Carsten Paulmann, Dr. Hans-Georg Krane und Dr. Horst Schmidt unterstützt.

Impulse bezüglich der Visualisierung der Laplacefunktion erhielt ich von Prof. Preston MacDougall. Den Mitarbeitern der Konrad-Zuse-Instituts möchte ich für die Lizenz des Programms AMIRA danken.

Allen meinen Freunden bin ich ebenfalls zu Dank verpflichtet. Ihr habt einen großen Anteil an der phantastischen Zeit, die ich hier in Berlin erleben durfte und ich hoffe unsere Freundschaft wird auch weiterhin bestehen bleiben.

Abschließend möchte ich meiner ganzen Familie danken. Meine Eltern haben mich über die Zeit meines Studiums nicht nur finanziell unterstützt. In den wichtigen Momenten waren sie für mich da und haben über all die Jahre immer an mich geglaubt. Meinen Schwiegereltern möchte ich danken, daß sie mich wie einen Sohn in ihre Familie aufgenommen haben und meiner Frau Ronja danke ich für ihre Liebe und die Unterstützung in allen Lebenslagen.